

Vorstellung im Rahmen der Veranstaltung ‚Runder Tisch‘ am 09.01.15 in Stuttgart auf Einladung der Fraktion GRÜNE, durch Manfred Lucha, MdL

Welcome Center Baden-Württemberg, gefördert durch das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft aus Mitteln des ESF: 11 Welcome Center an 10 Standorten/Regionen

Auftrag: Anlaufstelle für KMU (kleine und mittlere Unternehmen nach ESF Definition bis <250 MA, max. 50 Mio. € Umsatz/Jahr) und internationale Fachkräfte

Ziel: Etablierung einer echten Willkommenskultur in Baden-Württemberg

Aufgabenbereiche

→ *Lotsenfunktion...*

<i>...für KMU</i>	<i>...für Internationale Fachkräfte</i>
. Beratung und Begleitung (Standortbestimmung, Integration)	. Leben im Ausland (Wissen vermitteln, Prozesse begleiten)
. Personalgewinnung (Bereitstellung von Infos, Unterstützung bei Zugang zu Fachkräften)	. Kontakte herstellen (Anerkennungsberatung, Migrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst Sprachkursanbieter, Agentur für Arbeit/ZAV etc.)
. Personalbindung (Unterstützung bei Diversity-Management-Prozessen, Workshops und Seminare zu Willkommenskultur, Interkulturelle Kompetenz)	. Angebote initiieren (interkulturelle Öffnung, Bewerbungstraining etc.)
	. Abläufe unterstützen (Behördengänge, Förderstrukturen etc.)

→ *Vernetzung:* Landesnetzwerk Welcome Center, Arbeitskreise, Agentur für Arbeit/ZAV, IHK, Fachkräfteallianz, Wirtschaftsförderungen, Kontakt- und Beratungsstellen (MEB, JMD..), Migranten-Organisationen- und Vereine, Bildungsträger regional/national/international

→ *Veranstaltungen:* Pressekonferenz, Workshops für KMU, Vorträge, Messestände, Business-Forum, Teilnahme an Podiumsdiskussionen, Fachtagen, Kongressen

Bisherige Erkenntnisse und Ergebnisse

→ Unternehmensbefragung im 05-06/2014:

- 114 Rückmeldungen mit dem Ergebnis
- 198 unbesetzte Stellen, davon 118 lt. Engpassanalyse
- 80 weitere Berufsgruppen (Schwerpunkt Elektrotechnik Metall, Industrie und Handwerk)
- 20 offene Azubi-Stellen

Aussagekraft eingeschränkt

Ergebnisse

- Beratung von 112 KMU (Schwerpunkt Pflege/Dienstleistung/Handwerk/Industrie)
- Beratung von 106 IFK (Internat. Fachkräften (29 Nationalitäten, davon 2/3 EU, 1/3 Nicht-EU)
- Schwerpunktländer: Spanien, Rumänien, Russland
- Profil der IFK i. d. R. Mitte 30, männlich, alleinstehend
- Berufe: IT/Wirtschaft/Verwaltung/Pädagogik/Soziale

Erfahrungen mit KMU

- Bekanntheitsgrad von Welcome Center eingeschränkt
Unternehmen mit dringendem Fachkräftebedarf nutzen persönliche Kontakte zur Rekrutierung, vorbei an offiziellen Strukturen, z. B. Fachkräfte haben keinerlei Deutsch-Kenntnisse
- Unternehmen gehen von einem Arbeitgebermarkt aus, ausländische Fachkraft muss sich integrieren, Frage „Was können wir tun damit Fachkräfte langfristig bleiben?“ wird selten gestellt.
- Vorsicht bei der Integrationsbegleitung durch Unternehmen, da Sorge von Reaktion der bestehenden Belegschaft
- Fachkräftebedarf wird in Region z. T. noch nicht als solcher gesehen bzw. anerkannt.

Erfahrungen mit Internationalen Fachkräften

- Probleme bei der Wohnungssuche
- Sprachbarrieren bei Behörden und Institutionen
- große Probleme bei Anerkennung von ausländischen Abschlüssen
- Fachkräfte kommen oft als Single: wirtschaftliche Integration vorrangig – soziale Integration bleibt auf der Strecke

Erfahrungen mit Netzwerkpartnern

- Vorbehalte gegen Recruiting von internationalen Fachkräften
- misslungene Beispiele stehen in besonderem Fokus

Vorhaben 2015

- Einbindung Helferkreise Asyl
- Bedarfe aufgreifen / Maßnahmen initiieren
- Zusammenarbeit mit Projektträger von MobiProEU
- **Etablierung echter Willkommenskultur**

Ivanka Seitz, 09.01.15